

des Abg. Evans für die Kunst und die Künstler. Ich glaube, daß wir dadurch die Kunst ehren und das Bestreben der Künstler fördern, wenn wir die Regierung auffordern, in Erwägung zu nehmen, ob nicht auf andere Weise die Kunst mehr gefördert werde, als durch die zeitherige Einrichtung. Der Antrag, den ich zu stellen mir erlauben will, klingt etwas gefährlich, indem geradezu von Aufhebung der beiden Academieen zu Dresden und Leipzig gesprochen wird. Es ist aber von mehreren Seiten erklärt worden, daß die zeitherige Einrichtung bei den Kunstacademieen nicht so beschaffen sei, um eine wesentliche Förderung der Kunst zu bewirken. Der Herr Staatsminister hat zwar aufmerksam darauf gemacht, wie nothwendig die Kunstacademie in Leipzig sei. So viel scheint aber richtig, daß darüber gestritten werden kann, daß die Sache wenigstens zweifelhaft ist, und wenn auf jedem Landtage der alte Streit erneuert wird, ob die Kunstacademieen gut organisiert, ob ihre Mittel ausreichend seien, die Kunst zu fördern, so scheint es besser, daß man einmal das Messer gerade an die Wunde legt und untersucht, ob es nicht zweckmäßiger sei, die Academieen aufzuheben und auf andre Weise für die Kunst zu sorgen. Ohne also irgend eine bestimmte Ansicht bereits aussprechen zu wollen und lediglich in der Absicht, damit dieser Streit endlich zu einem definitiven Resultat geführt werde, erlaube ich mir den Antrag zu stellen, um dessen Unterstützung ich Sie ersuche: „Die Regierung wolle in Erwägung nehmen und der nächsten Volksvertretung darüber Mittheilung machen, ob nicht, unter Aufhebung der Kunstacademieen zu Dresden und Leipzig durch Aussetzung von Preisen für größere Kunstwerke und durch Einrichtung von Zeichen- und Bauschulen sowohl die Kunst mehr gefördert, als dem Bedürfnisse der Bildung von tüchtigen Baumeistern und Handwerkern Rechnung getragen werde.“

Präsident Cuno: Findet dieser Ihnen jetzt vorgelesene Antrag die Unterstützung der Kammer? — Wird zahlreich unterstützt.

Staatsminister v. Friesen: Ich erlaube mir einige wenige Worte, um einen Irrthum zu berichtigen, ich habe vorhin, verleiht vielleicht durch das, was der Abg. Evans sagte, angenommen, daß die Position von 1784 Thln. nur einen Gehalt betrafte. Sie betrifft aber, wie ich eben aus dem Specialetat ersehe, drei verschiedene Gehalte. 1028 dem Vorstand, 500 dem Professor und 256 Thlr. dem Zeichenlehrer. Es wird dies dem, was ich vorhin gesagt habe, keinen Eintrag thun. Es beweist nur um so mehr, daß die Gehalte nicht bedeutend sind.

Abg. Evans: Es steht bei dieser Position ausdrücklich 1784 Thlr. auf den Gehalt des Vorstandes, während vorher steht: auf die Gehalte der Professoren. Ich habe bei meiner Kenntniß der deutschen Sprache nichts anders annehmen können, als daß es sich hier nur um eine Person handle.

Abg. Wigand: Der Abg. Rewitzer hat bei der Position

II. 2.

von 1831 Thln. für die Kunstacademie zu Leipzig gemeint, daß die Stadt Leipzig diese Summe tragen könne. Ich fühle mich aber verpflichtet zu erklären, daß das Budget der Stadt Leipzig so belastet ist, daß sie für diese Summe nicht aufkommen kann; auch muß ich dem Abg. Rewitzer entgegen halten, daß die Kunstacademie zu Leipzig dem ganzen Lande zu Gute kommt, und Söhne aus allen Städten und Gegenden des Landes auf ihr Unterricht empfangen, wenn sie ihn empfangen wollen. Mithin ist es nicht die Aufgabe der Stadt, sondern Aufgabe und Ehrensache des ganzen Landes, die Kosten für die Kunstacademie zu Leipzig zu tragen.

Abg. Rewitzer: Nur einige Worte zur Berichtigung. Der Abg. Wigand behauptet, es würde die Stadt Leipzig einen solchen Aufwand nicht aufbringen können. Ich halte ihm entgegen, wenn die Stadt Leipzig sich dazu verstehen will, die Communabgaben in einer Weise zu erhöhen, wie gegenwärtig die Gewerbe- und Personalsteuer erhöht worden ist, so wird sie auch diese Summe bezahlen können.

Abg. Ziesler: Herr Präsident! Ich trage auf Schluß der Debatte an.

Präsident Cuno: Es ist auf Schluß der Debatte ange-
tragen worden. Wird dieser Antrag unterstützt? — Sehr
zahlreich unterstützt.

Präsident Cuno: Wünscht Jemand für oder gegen den
Schluß der Debatte zu sprechen? Wollen Sie die Debatte
als geschlossen ansehen? — Einstimmig Ja.

Berichterstatter Abg. D. Hülfse: Unter den Bemerkungen, welche ich noch zu machen habe und die dadurch auf eine geringere Zahl reducirt werden, weil die von mehreren Seiten angefochtenen streitigen Punkte berichtigt worden sind, habe ich zunächst zu erwähnen, daß die Leipziger Academie allerdings nur zum Theil als eine Localanstalt zu betrachten ist; insofern sie aber dieses ist, trägt auch die Stadt Leipzig einen Theil der Kosten. Es wird nämlich ein Theil des Gehaltes für den Director aus dem Budget der Stadt Leipzig bezahlt. Zum großen Theile ist diese Anstalt aber eine solche, die nicht als eine Localanstalt für Leipzig zu betrachten ist. Die Einrichtung derselben ist bereits von dem Herrn Staatsminister angegeben worden. Ich möchte aber noch auf eine andere Richtung aufmerksam machen, welche die Anstalt verfolgt. Sie wirkt als obere Abtheilung der Baugewerkschule; letztere sehen Sie auch nicht als eine Localanstalt für die Stadt Leipzig an. Insofern wir daher hier eine obere Abtheilung der Baugewerkschule vor uns haben, in welcher den Söglingen die Kunstrichtung gegeben wird, haben wir es daher auch nicht mit einer Localanstalt zu thun. Die Berichtigung wegen der hohen Gehalte ist bereits erfolgt. Ich habe daher in Bezug auf die Bemerkungen des Abg. Evans nur noch anzuführen, daß ich in keiner Art bei meiner Entgegnung zu dem Glauben habe Veranlassung geben wollen, als wolle ich irgend Jemand Rohheit des Gefühls zutrauen.

70 *